

Presseinformation

München, den 10. September 2013

Feier der Ewigen Profess in München

Entscheidung für ein Leben als Salesianer Don Boscos

Nils Flitter und Clemens Mörmann legen die Ewige Ordensprofess ab

München – Der aus Celle (Niedersachsen) stammende Nils Flitter (36) und der gebürtige Freiburger Clemens Mörmann (48) haben am Sonntag, 8. September 2013, in der Münchener Pfarrkirche St. Wolfgang vor ihrem Ordensobern Provinzial P. Josef Grünner ihre Ewigen Gelübde als Salesianer Don Boscos abgelegt. Mit dem Versprechen der Ewigen Profess entschieden sich beide für eine lebenslange Zugehörigkeit zur Ordensgemeinschaft und verpflichteten sich den sogenannten Evangelischen Räten – Gehorsam, Armut und ehelose Keuschheit – sowie dem Ordensziel der Salesianer Don Boscos: dem Einsatz für junge Menschen.

In seiner Festpredigt bezeichnete P. Josef Grünner die Ewige Profess als „großen Festtag“ für die gesamte salesianische Familie und für die Kirche: „Die beiden Mitbrüder wollen dem Ruf Jesu folgen, sie haben sich geprüft und erklären nun die Bereitschaft, sich als Botschafter Jesu senden zu lassen“, so Grünner weiter. Wie ihr Ordensgründer, der Turiner Jugendapostel Johannes Bosco (1815-1888), wollen sich die beiden nun für bedürftige junge Menschen einsetzen und ihnen zu einer gelingenden Zukunft verhelfen.

Rund 150 Gäste, darunter Mitbrüder aus der gesamten Deutschen Provinz, Familie und Freunde, waren gekommen, um gemeinsam mit den Ewigprofessen zu feiern. Die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes gestaltete die Jugendband aus der „Villa Lampe“, einer Einrichtung der Salesianer Don Boscos im thüringischen Heilbad Heiligenstadt.

Das Interesse an der Übernahme christlicher Verantwortung in der Gesellschaft und die Arbeit besonders mit Jugendlichen begleiten den heute 36-jährigen Nils Flitter schon seit seiner Jugend. Das zeigt zum Beispiel sein langjähriges Engagement in seiner Heimatpfarre St. Johannes der Täufer in Celle: Flitter arbeitete in Jugendgruppen mit, organisierte als

Gruppenleiter Freizeiten und Ferienlager mit, sang im Jugendchor und war als Ministrant und Sternsinger aktiv.

Nach seinem Abitur 1996 in Celle leistete er seinen Zivildienst im Kranken- und Behindertenfahrdienst und studierte anschließend Wirtschaftswissenschaften in Oldenburg. Dem abgeschlossenen Studium folgte eine zweijährige Tätigkeit in der Automobilindustrie, bevor er sich für ein Leben und Wirken als Salesianer Don Boscos entschied. In dieser Zeit habe er gemerkt, dass ihm etwas Elementares im Leben fehle, „und so keimte der Wunsch nach einem geistlichen Leben in einer Ordensgemeinschaft“, sagt Flitter rückblickend. Im Herbst 2005 begann er sein Vornoviziat in Essen. Anschließend lernte er im Noviziat im italienischen Pinerolo die pädagogischen und theologischen Anliegen des heiligen Don Bosco besser kennen.

Nach seiner Ersten Profess, mit der er sich bereits für drei Jahre zu einem Leben nach den Evangelischen Räten entschied, zog Nils Flitter 2007 ins oberbayerische Benediktbeuern, um in den dortigen Hochschulen Soziale Arbeit und Katholische Theologie zu studieren. Zum Studium gehörten auch zwei Praktika, die er im Aktionszentrum in Benediktbeuern und im Jugendhilfezentrum Helenenberg bei Trier absolvierte. Sein Theologiestudium setzt der Salesianerbruder seit September 2012 in München fort. Im dortigen Salesianum betreut er seitdem auch junge Menschen, die im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) in einer salesianischen Einrichtung in Deutschland arbeiten.

Ganz nach dem Vorbild Don Boscos will Nils Flitter dazu beitragen, den jungen Menschen zu einem gelingenden Leben zu verhelfen. „Gerade sein Gottvertrauen und seine Gelassenheit, sein Optimismus und seine Menschfreundlichkeit faszinieren mich“, sagt Flitter. Diese Eigenschaften seien notwendig, um die Idee Don Boscos weiterzutragen und um den Glauben an den guten Kern in jedem Menschen zu bewahren.

Der 1965 in Freiburg im Breisgau geborene Clemens Mörmann arbeitete nach seinem Jurastudium als Rechtsanwalt in Freiburg bis er sich 2005 für das Vornoviziat in Regensburg und damit für ein Ordensleben bei den Salesianern Don Boscos entschied.

Der 48-jährige Spätberufene begann sein Noviziat 2006 in Pinerolo, bevor er nach seiner Ersten Profess 2007 in Benediktbeuern Theologie studierte. Auch Mörmann absolvierte sein einjähriges Praktikum im Aktionszentrum in Benediktbeuern. Im August 2013 schloss der Salesianer sein Studium erfolgreich ab.

Für Clemens Mörmann war die Lebensgeschichte des Ordensgründers ausschlaggebend für die Entscheidung als Salesianer Don Boscos zu wirken. Bereits in der Oberstufe des Gymnasiums

hatte er von Don Bosco gelesen. Damals schon war er fasziniert von dem Heiligen und dessen Art, den Glauben zu leben. Rund 20 Jahre später erinnerte sich Mörmann an die Biografie Don Boscos zurück. „Don Bosco hat positiv verändert, nicht nur verwaltet. Er hat glaubwürdig versucht zu leben, wovon er überzeugt war“, so Clemens Mörmann. Genau diese Glaubwürdigkeit will auch der 48-Jährige bei seiner eigenen Arbeit als Salesianer Don Boscos vermitteln. Denn gerade die Salesianer hätten die Möglichkeit, den jungen Menschen christliche Werte weiterzugeben und somit Lebenshilfe und konkrete Unterstützung zu bieten. „Die Salesianer versuchen wie ihr Ordensgrüner, etwas zu bewegen.“ Mörmann strebt das Priesteramt an und wird deshalb nun als Praktikant in einer Pfarrei in Calhorn (Essen i.-Oldenburg, Niedersachsen) tätig sein und in der dortigen Jugendbildungsstätte der Salesianer Don Boscos mitarbeiten.

Bildinformationen

Bild 78: Licht sein für andere: Br. Nils Flitter und Pk. Clemens Mörmann erhalten eine Kerze, die sie an die Taufe erinnern soll und die Symbol ist für das Licht, dass sie als Salesianer in die Welt tragen sollen.

Bild 86: Br. Nils Flitter legt sein Versprechen ab, sein Leben lang in der salesianischen Gemeinschaft zu leben.

Bild 100: Der Provinzial P. Josef Grüner (2. v. l.) bei der Segnung der beiden Ewigprofessen Br. Nils Flitter und Pk. Clemens Mörmann (vordere Reihe v. l.). Mit ihm der Professzeuge Br. Hans-Gerd Kräling und Ausbildungsleiter P. Reinhard Gesing.

Bild 169: Die beiden Ewigprofessen Pk. Clemens Mörmann (l.) und Br. Nils Flitter (r.) mit Provinzial P. Josef Grüner

Hintergrund

Aktuell gehören insgesamt 296 Mitbrüder zur Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos. In rund 30 Einrichtungen setzen sie sich zusammen mit rund 1.600 angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter anderem in Bildungs- und Jugendhilfeeinrichtungen, Tagesstätten oder Pfarreien für junge Menschen ein. Der Orden der Salesianer Don Boscos wurde 1859 vom italienischen Priester und Sozialapostel Johannes Bosco in Turin (Italien) gegründet und zählt heute weltweit rund 16.000 Mitglieder in über 130 Ländern. In Deutschland wirken die Salesianer Don Boscos seit 1916. In Würzburg wurde damals die erste Niederlassung gegründet.